

Gott
ist **Liebe**

Stimme
des
Glaubens

Missionswerk »Stimme des Glaubens«
Marienweg 5
D-78465 Konstanz
Postfach
CH-8280 Kreuzlingen
www.stimme.org

ISBN 978-3-935077-04-1

13. Auflage 2016
© 1991 Missionswerk »Stimme des Glaubens«
begr. von F. Schönemann e.V.

Gesamtgestaltung: Der WerbeWeber, Dresden
Umschlagfoto: Lothar Conrad, Bad Rappenau

Bildnachweis:
Lothar Conrad: Seite 4, 11, 13, 21, 24, 29
MIW-Fotos: Seite 7, 8, 14
Fotolia: Seite 27

Druck: BasseDruck GmbH, 58165 Hagen

**Gottes Liebe zu uns
hat sich darin gezeigt,
dass er seinen einzigen Sohn
in die Welt sandte.
Durch ihn wollte er uns
das neue Leben schenken.
Das Besondere an dieser Liebe ist:
Nicht wir haben Gott geliebt,
sondern er hat uns geliebt.
Er hat seinen Sohn gesandt,
der sich für uns opferte,
um unsere Schuld von uns zu nehmen.**

Die Bibel | 1. Johannes 4,9-10



In jedem Moment unseres Lebens ergeht ein Ruf an uns, wenn wir nur zuhören. Es ist der Ruf Gottes, der uns in eine Liebesgeschichte mit ihm selbst hineinlocken möchte.

John Eldredge

Ein Blick in den Spiegel sagt alles

Auf dem Marktplatz bildete sich eine Schlange. An Markttagen nichts Besonderes, aber heute war kein Markt. Was gab es für einen Grund? Ich sah einen jungen Mann auf dem Boden sitzen. Neben sich hatte er einen Stuhl stehen, auf dem ein Karton stand. Die Menschen standen an, um hineinschauen zu können.

Die Reaktionen, nachdem sie einen Blick in den Karton geworfen hatten, waren sehr unterschiedlich. Manche schüttelten den Kopf. Einige gingen nachdenklich weiter. Die meisten aber lächelten, als hätten sie etwas Schönes gesehen. Ich stellte mich neugierig in die Schlange. Da sah ich das Schild: „Wenn Sie wissen wollen, was für Gott das Wichtigste ist, dann schauen Sie in den Kasten!“

Endlich war ich an der Reihe. Vorsichtig schaute

ich in den Kasten – und sah darin mein Spiegelbild! Im Kasten lag ein Spiegel, und darin sah ich, wen Gott für den Wichtigsten hält: mich. Alle anderen Menschen hatten sich auch gesehen. Denn Gott liebt alle Menschen.





Die Antwort

Wenn wir wirklich eine Antwort auf die brennende Frage nach der Liebe Gottes suchen, dann müssen wir lernen, vor dem Geschehen am Kreuz auf Golgatha still zu werden. Dort nämlich beantwortet Gott selbst die große Frage nach seiner Liebe. Jesu Kreuz, des Sohnes Gottes Kreuz, ist für alle Zeiten, Völker und Meinungen die lebendige Antwort Gottes auf die Frage nach seiner Liebe und Gerechtigkeit.

Wer in den Sternenhimmel göttlicher Liebe geschaut hat, der sucht nicht mehr nach den Sumpflichtern dieser Welt. Wahre Liebe kommt aus dem Herzen Gottes. Ohne diese göttliche Liebe bleibt unser Leben auch bei den größten äußeren Erfolgen wertlos.

Oskar Lardon

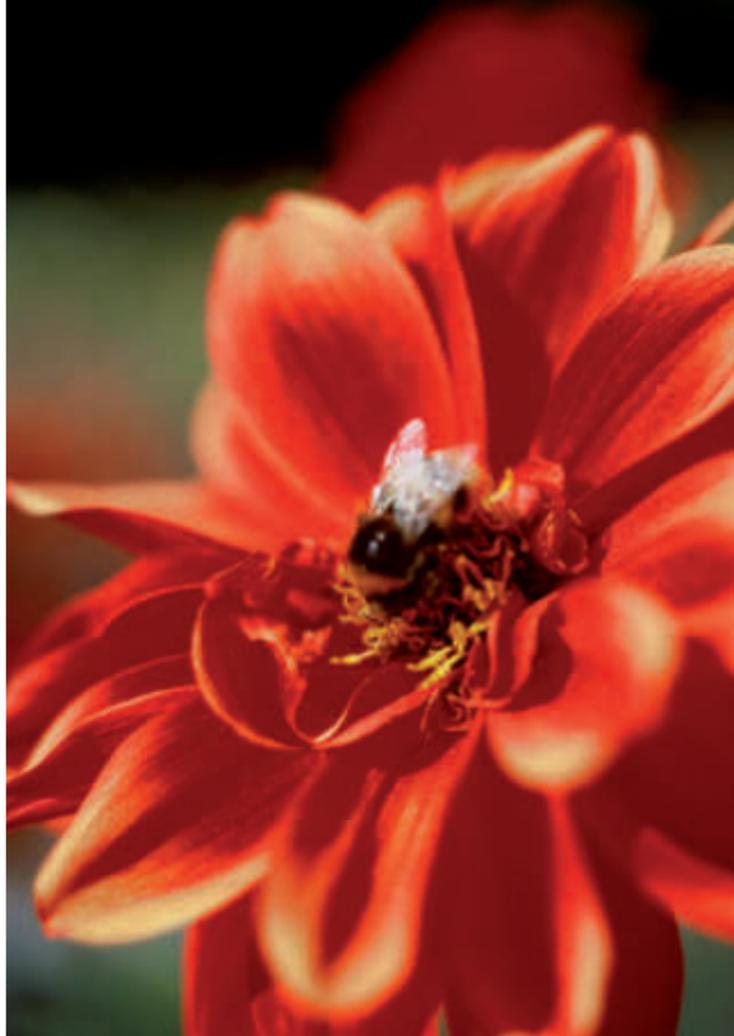
**Denn du bist groß und mächtig,
ein Gott, der Wunder tut;
nur du bist Gott, du allein!**

**Herr, zeige mir deinen Weg,
ich will dir treu sein und tun, was du sagst.
Gib mir nur dies eine Verlangen:
dich zu ehren und dir zu gehorchen!**

**Von ganzem Herzen will ich dir danken,
Herr, mein Gott; dich will ich preisen.**

**Denn deine Liebe zu mir ist grenzenlos!
Du hast mich dem sicheren Tod entrissen.**

Psalm 86,10-13



So sehr hat Gott die Welt geliebt

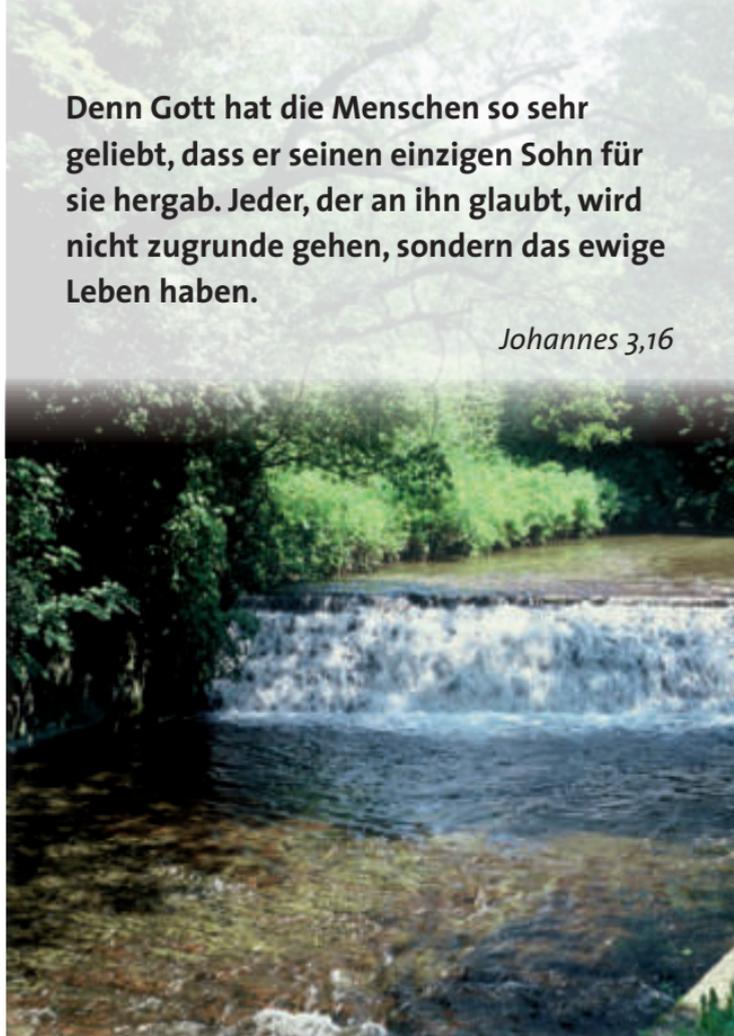
Im Jahre 1722 begann der norwegische Pfarrer Hans Egede seine Missionsarbeit bei den Eskimos. Jahrelang fand er aber so wenig Empfänglichkeit für das Wort Gottes, dass er wieder in seine Heimat zurückkehren wollte. Nur der Glaube seiner Frau hielt ihn noch fest.

Da kam das Weihnachtsfest, und Egede predigte mit Leidenschaft über Johannes 3,16: „So sehr hat Gott die Welt geliebt...“ Jetzt merkte er zu seiner unbeschreiblichen Freude, wie die Gemüter auftauten. Manches Auge glänzte von Tränen, und ein alter Eskimo rief: „Halt ein, ehrwürdiger Vater, das ist zuviel für einen Tag. So viel wunderbare Gottesliebe vermögen wir auf einmal nicht zu erfassen!“

Und was machen Sie mit der Liebe Gottes?

Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen, sondern das ewige Leben haben.

Johannes 3,16





Warum liebt mich Gott?

Auf diese Frage gibt es keine Antwort. Es ist ein tiefes Geheimnis. Gottes Liebe ist für mich erfahrbar allein dadurch, dass ich sie annehme.

Ich kann mir Gottes Liebe weder verdienen, noch erwerben. Er liebt mich nicht, weil ich gut genug bin, oder weil ich so gütig, sittenstreng, fromm oder freigebig bin, oder sobald ich seinen Maßstäben entspreche. Er sagt einfach: „Ich liebe dich.“

Er liebt mich, weil er die Liebe ist. Die einzige Bedingung, die er stellt, ist meine bedingungslose Annahme seiner Liebe.

Hier wird es schwierig für uns. Die Liebe Gottes einfach anzunehmen, demütigt uns. Wir müssen ja dann zugeben, dass wir sie brauchen, aber nichts dafür zahlen oder sie uns verdienen könnten.

Gottes grenzenlose Liebe - Römer 8, 31-39

Wenn Gott für uns ist, wer kann dann gegen uns sein?

Gott hat seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle dem Tod ausgeliefert. Sollte er uns da noch etwas vorenthalten?

Wer könnte es wagen, die von Gott Auserwählten anzuklagen? Niemand, denn Gott selbst hat sie von aller Schuld freigesprochen.

Wer wollte es wagen, sie zu verurteilen? Keiner, denn Christus ist für sie gestorben, ja noch mehr: Er ist vom Tod auferweckt worden und hat seinen Platz an Gottes

rechter Seite eingenommen. Dort tritt er jetzt vor Gott für uns ein.

Was also könnte uns von Christus und seiner Liebe trennen? Leiden und Angst vielleicht? Verfolgung? Hunger? Armut? Gefahr oder gewaltsamer Tod?

Aber dennoch: Mitten im Leid triumphieren wir über alles durch die Verbindung mit Christus, der uns so geliebt hat.

Denn ich bin ganz sicher: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Dämonen, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch irgendwelche Gewalten, weder Hohes noch Tiefes oder sonst irgendetwas können uns von der Liebe Gottes trennen, die er uns in Jesus Christus, unserem Herrn, schenkt.

Gottes Liebe kommt zu uns

Ein Mann fühlte sich bei einer Erbschaftsangelegenheit betrogen. Er wollte das Testament anfechten. Bevor er Klage einreichte, brachte er ein dickes Bündel Akten einem seiner Freunde, der Jurist war. Dieser hatte keine große Freude, diesen ganzen Stoß von Briefen, Rechnungen, Gutachten und vieles mehr, durchzustudieren. Aber weil es sein Freund war, konnte er ihm die Bitte nicht abschlagen.

Eines Tages musste er sich dahintermachen. Die ganze Angelegenheit interessierte ihn nicht, und gähmend blätterte er in diesem Wirrwarr herum.

Plötzlich fand er unter denen, die Ansprüche auf das Erbe stellten, seinen eigenen Familiennamen. Das waren ja Verwandte seiner Familie! Der Gedanke stieg in ihm auf: Solltest du

vielleicht auch ein Anrecht auf einen Teil des großen Erbes haben? Da hat er nicht mehr gegähnt beim Durchlesen dieser Akten. Mit größtem Interesse und Fleiß las er die vielen Seiten durch.

Und nicht umsonst. Tatsächlich traf es auch auf ihn zu, dass er eine respektable Summe schließlich zugeteilt bekam.

„So sehr hat Gott die Welt geliebt!“ Gottes Liebe kommt zu uns. Wir sind gemeint. Er hat die Welt geliebt. Dazu gehören auch wir. Sein Kommen hat gleichsam Weltformat.

Auch Sie sind gemeint. Gott will auch Sie einschließen in seine wundersame Liebe. Sie haben Anrecht darauf. Seine Liebe, die in Christus zu uns gekommen ist, ist ein Vermächtnis an uns. Kann uns das ruhig und kalt lassen? Ist das wirklich zum Gähnen?

Wir sind gemeint!

Hartnäckige Liebe

Jesus hat Gottes hartnäckige Liebe mit einem Gleichnis verdeutlicht. Er erzählte die Geschichte eines Jugendlichen, der fand, dass das Leben auf dem heimatlichen Bauernhof irgendwie zu wenig Action bot. Also zog er los, um mal richtig einen draufzumachen. Was er stattdessen erlebte, waren verkaterte Vormittage, unbeständige Freunde und lange Warteschlangen vor der Arbeitsagentur. Als er genug vom Schweineleben hatte, schluckte er seinen Stolz herunter und machte sich auf den langen Weg nach Hause. Als er gerade über den Hügel vor dem elterlichen Hof schlurfte, sah ihn sein Vater, der die ganze Zeit auf ihn gewartet hatte. Die Worte des Jungen, mit denen er um Vergebung bitten wollte, wurden von den Worten der Vergebung, die ihm sein Vater zusprach, regelrecht verschluckt. Und der ausgemergelte, müde Sohn fiel in die ausgebreiteten Arme seines Vaters.

Wenn Sie sich manchmal die Frage stellen, wie Gott Ihr Leben verändern kann, denken Sie nur an all das, das er schon bewirkt hat, und lassen Sie sich davon ermutigen. Schauen Sie sich die Vergebung an, die in diesen ausgestreckten Armen liegt, und fassen Sie neuen Mut.

Max Lucado

Ein glückliches Leben besteht nicht darin, dass man sich herrliche Auslandsreisen leisten kann, materiellen Wohlstand genießt oder ein gesetztes Ziel erreicht, sondern darin, im Glauben anzunehmen und zu erfahren: Gott liebt mich ganz persönlich! Nichts kann die Erfahrung dieser Liebe übertreffen.

Charles E. Cowman